

AG Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten

Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

1. Ablauf

- (1) Begrüßung und Vorstellung
- (2) **Einleitung**
ein kurzer Blick zurück
- (3) **Zukunftswerkstatt**
unsere Themen neu gedacht
- (4) **Ausblick:** weiteres Vorgehen und Termine
Ende der Veranstaltung: ca. 11:00 Uhr

Moderation: **Jennifer Bätzold**
www.gutes-arbeiten.de



2. Einleitung – ein kurzer Blick zurück

Inklusion heißt für uns...

Der in der Arbeitsgruppe zugrunde gelegte Inklusionsbegriff geht aus von

- der Wertschätzung von Vielfalt und
- der Teilhabe aller Kindern

- ✓ Wir arbeiten mit dem weiten, umfassenden Inklusionsbegriff, der alle Kinder einschließt
- ✓ ob mit oder ohne Behinderung oder Beeinträchtigung, mit Zuwanderungsgeschichte oder ohne
- ✓ es geht um die Heterogenität an Ihrem Standort

In den ersten beiden AG-Treffen am 03.03. und 05.05.2023 haben Sie die Herausforderungen an Ihren Standorten sowie die Kinder, die Schwierigkeiten haben, sehr genau und eindrücklich beschrieben.

In unserem dritten Treffen am 27.06. haben wir mit Vertreter*innen der relevanten Fachämter die zur Verfügung stehenden Unterstützungsleistungen im Sozialgesetzbuch und die Möglichkeiten und Grenzen der Leistungen im Grundschulganztag unter die Lupe genommen.



Alle Ergebnisse finden Sie auf unseren Internetseiten zum AG-Prozess [Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten | Stadt Kassel.](#)

AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten

Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

3. Zukunftswerkstatt – unsere Themen neu gedacht

Kassel documenta Stadt

Zukunftswerkstatt

Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten

Kritikphase	Fantasiephase	Verwirklichungsphase
<p>2015-2023: Diverse Foren, Netzwerktreffen, Evaluationen, Befragungen, Rahmenkonzepte... zum Thema der Inklusion im Ganzttag</p> <p>Drei AG-Treffen 2023: Intensive Bestandsaufnahme der Situation an Ihren Schulstandorten sowie Austausch über Sorgen, Nöte und Bedarfe</p> <p>Woher wir kommen</p>	<p>Groß denken:</p> <p>Wir brauchen Visionen, um passgenaue Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p>Was wir heute vorhaben</p>	<p>Entwicklung von Vorschlägen, Maßnahmen und Lösungsansätzen,</p> <p>die möglichst viele der Bedürfnisse erfüllen, die durch die Visionsarbeit zutage getreten sind.</p> <p>Was wir 2024 erreichen möchten</p>

10 4. Treffen der AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten • Amt für Schule und Bildung • Nina Zastrow • 12. Dezember 2023



Kassel documenta Stadt

Die Themenblöcke unserer heutigen Werkstatt

Zielgruppe 1: Personal	Zielgruppe 2: Kinder	Zielgruppe 3: Eltern
<p>Wie wär's denn, wenn's schön wäre – für das Personal?</p> <p>Welche Bedürfnisse hat das Personal und wie sähe ein Szenario aus, in dem diese bestmöglich erfüllt wären?</p>	<p>Wie wär's denn, wenn's schön wäre – für die Kinder?</p> <p>Welche Bedürfnisse haben die Kinder und wie sähe ein Szenario aus, in dem diese bestmöglich erfüllt wären?</p>	<p>Wie wär's denn, wenn's schön wäre – für die Eltern?</p> <p>Welche Bedürfnisse haben die Eltern und wie sähe ein Szenario aus, in dem diese bestmöglich erfüllt wären?</p>

Bei der Kreation der Szenarien darf bspw. gedacht werden an:
räumliche, zeitliche oder personelle Ressourcen, Materialien, Zusammenarbeit, Fort- und Weiterbildungen, weitere relevante Rahmenbedingungen...

12 4. Treffen der AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten • Amt für Schule und Bildung • Nina Zastrow • 12. Dezember 2023



AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

4. Zukunftswerkstatt – Methode und Ablauf

Phase 1: Kritikphase



 **Ziel dieser Phase:**
Eine Sammlung von Themen und Problemen, die in der Vergangenheit bzw. aktuell nicht gut laufen und für die Lösungen benötigt werden.

 **Leitfragen:**

- Was ist in der Vergangenheit nicht gut gelaufen?
- Was gibt es zu kritisieren?
- Womit sind Sie unzufrieden?
- Was frustriert Sie?

 **Spielregeln:**

1. Die Kritik wird präzise und knapp formuliert: Ein Kritikpunkt pro Karte.
2. Die Kritik erfolgt sachlich: Niemand – egal ob an- oder abwesend – wird persönlich angegriffen.
5. Jede geäußerte Kritik hat ihre Daseinsberechtigung. Es gibt kein „richtig“, „falsch“, „berechtigt“ oder „unberechtigt“.
4. Die geäußerte Kritik wird nicht kommentiert oder diskutiert. Ausnahme: Verständnisfragen.

Phase 2: Fantasiephase



 **Ziel dieser Phase:**
Gestaltung einer (oder mehrerer) Utopie(n):
Wie sähe ein Szenario aus, in dem die Probleme aus der Kritikphase gelöst sind?

 **Spielregeln:**

1. Alles ist möglich.
2. Denken Sie groß und ohne Einschränkungen. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Erlauben Sie sich, in Szenarien zu denken, die utopisch sind.
3. Vorschläge und Ideen werden nicht abgewertet oder kritisiert.
4. Killerphrasen sind verboten. Verzichten Sie auf Sätze wie:
 - „Das hat noch nie geklappt.“
 - „Wer soll denn das bezahlen.“
 - „Da machen die nie mit.“
 - „Das ist total unrealistisch.“
 - „Das geht aber nicht, weil...“
5. Das Wörtchen „Aber“ gehört in die nächste Phase!

Phase 3: Verwirklichungsphase



 **Ziel dieser Phase:**
Prüfung der Idee(n) auf Machbarkeit.

Einladung: Wenn mehrere Lösungsszenarien zur Auswahl stehen, prüfen Sie das Szenario auf Machbarkeit, welches am faszinierendsten und ansprechendsten ist – nicht das, wo Sie mit den geringsten Widerständen rechnen 😊

 **Leitfragen:**

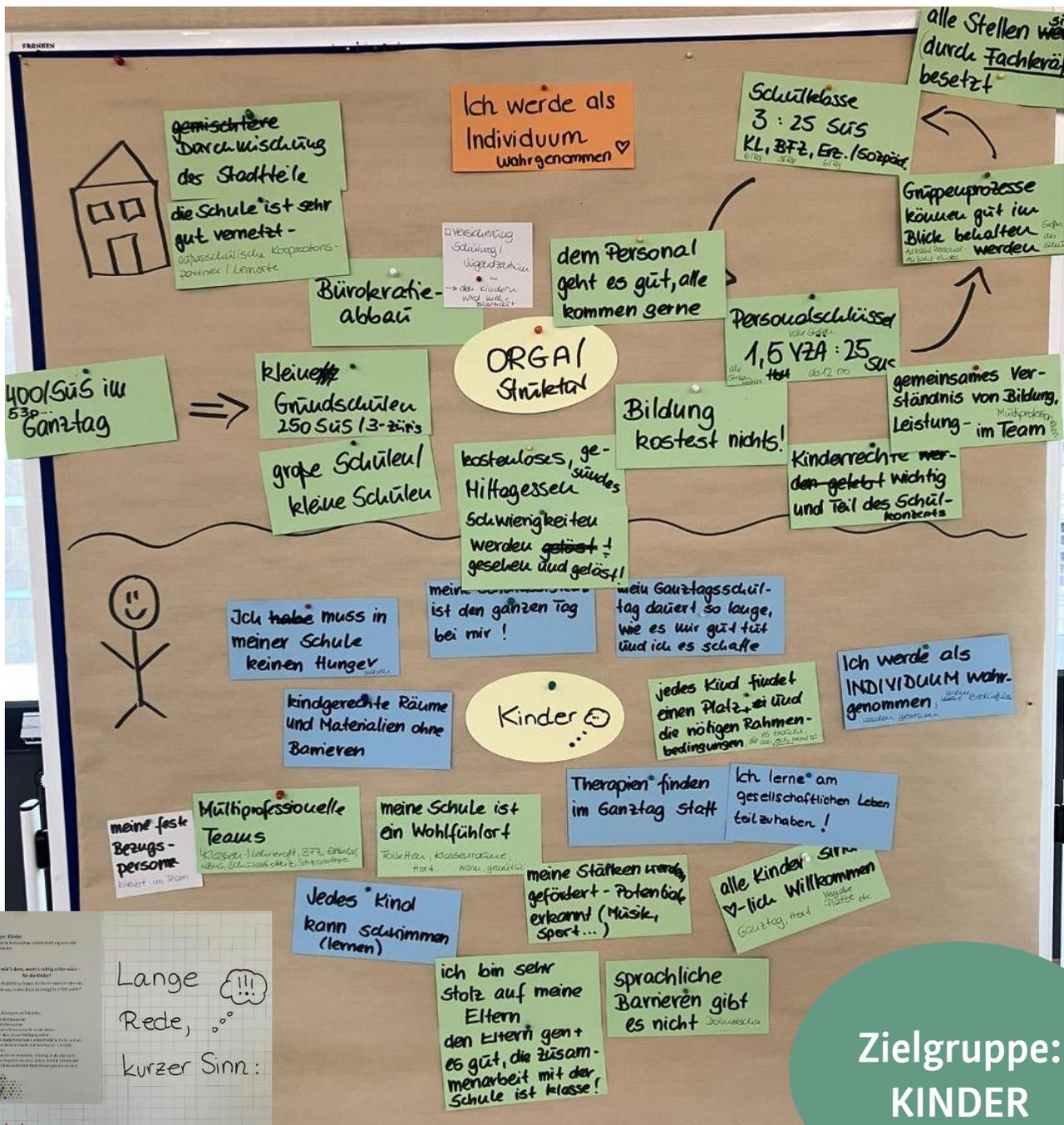
- Welche Schwierigkeiten gibt es, die Ideen in die Tat umzusetzen?
- Können wir diese Schwierigkeiten beeinflussen?
- Brauchen wir Unterstützung, um unsere Ideen Wirklichkeit werden zu lassen? Von wem?
- Brauchen wir finanzielle Mittel? Wenn ja, wie können wir diese beschaffen?
- Gibt es Alternativlösungen für einzelne Aspekte, die nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden können?
- Wie geht es mit unseren Entwürfen und Ideen nun weiter?

 **Spielregeln:**

1. Versuchen Sie, sich bei allen Realitätszwängen die Begeisterung der Fantasiephase zu erhalten!
2. Denken Sie bei der Erstellung Ihres finalen Ergebnisses direkt die nachbereitende Phase mit: Was ist heute offen geblieben? Was sind nächste Schritte? Wer kann diese übernehmen? Etc...

AG Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten
 Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

5. Ergebnisse



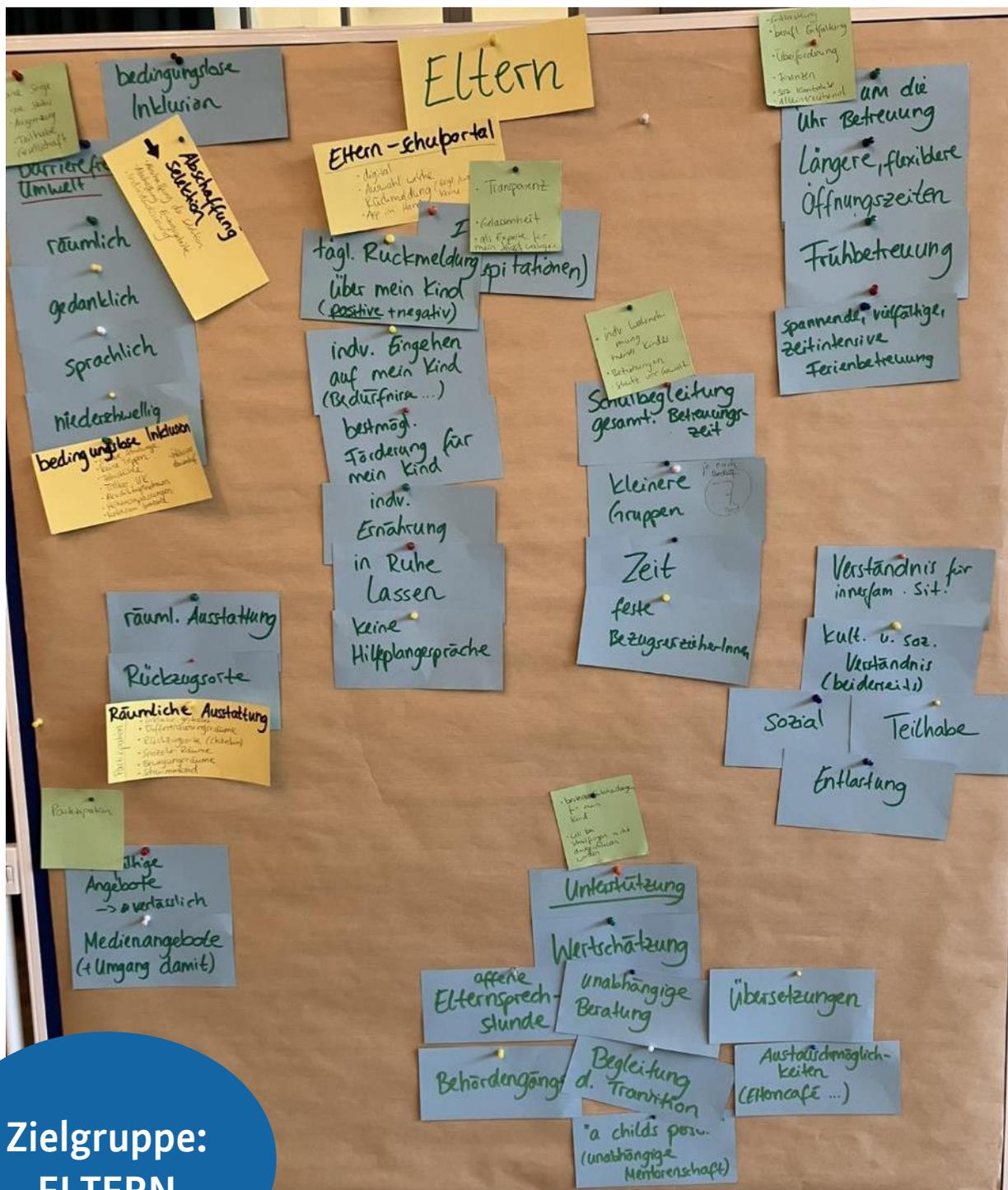
Lange Rede, kurzer Sinn:
 "Mir geht es gut, meine Schule ist ein Wohlfühlort! Meine Stärken werden gefördert, meine Schwächen abgebaut, ich werde gesehen!"

Zielgruppe: KINDER

diese Ergebnisse wurden erarbeitet von Akteur*innen aus den Bereichen Hort, Schubs, Schule, Sozialamt und Amt für Schule und Bildung

AG Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten

Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

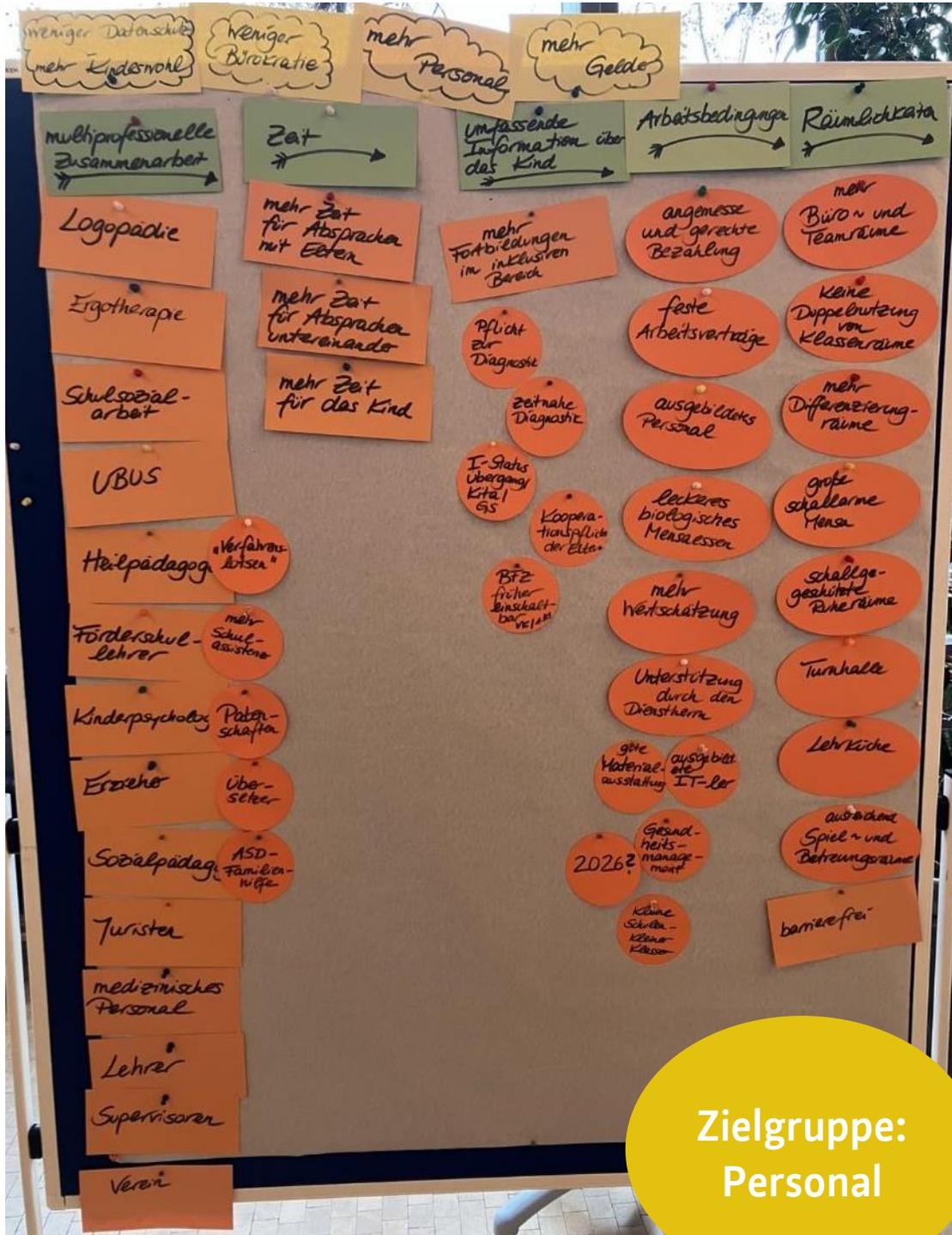


**Zielgruppe:
ELTERN**

diese Ergebnisse wurden erarbeitet von Akteur*innen aus den Bereichen Hort, Schule, Universität/Wissenschaft und Amt für Schule und Bildung

AG Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten

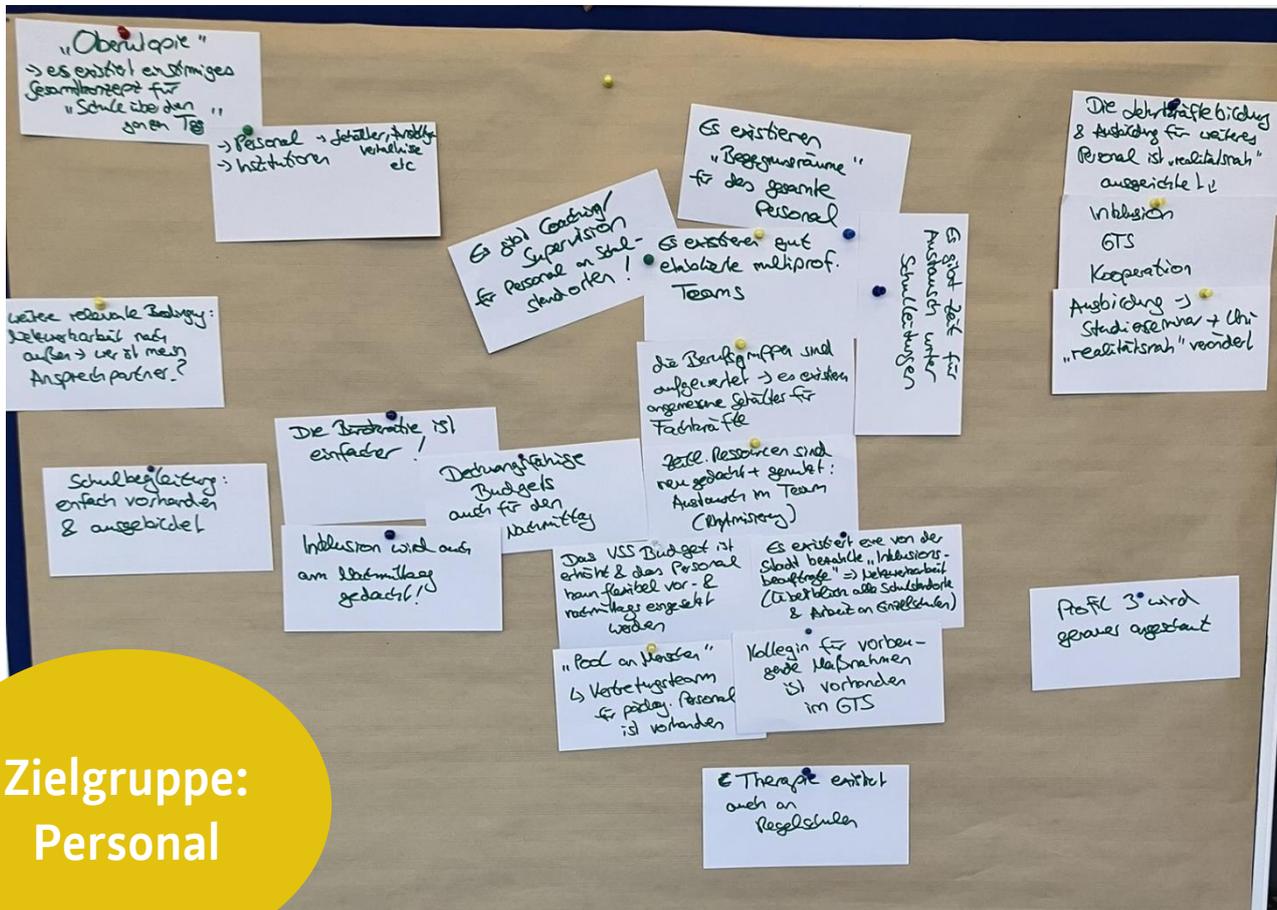
Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023



diese Ergebnisse wurden erarbeitet von Akteur*innen aus den Bereichen Hort, SchubS, Schule und Jugendamt

AG Inklusion im Ganztag an Grundschulstandorten

Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023



**Zielgruppe:
Personal**

diese Ergebnisse wurden erarbeitet von Akteur*innen aus den Bereichen Schule, Amt für Kindertagesbetreuung und Universität/Wissenschaft

6. Anmerkungen und Rückmeldungen

- Starker Wunsch nach handfesten Ergebnissen und Transparenz:
 - Was sind konkrete To Do's, die sich aus der AG ergeben? Wer übernimmt diese bis wann?
 - Wer trägt die Ergebnisse der AG weiter? Wer zeichnet verantwortlich dafür, dass mit den Ergebnissen etwas geschieht?
- Ergebnisse des 12.12.2023 auf verschiedenen Ebenen weiterdenken:
 - Welche Aspekte können im Schulkontext verändert werden?
 - Welche Punkte müssen auf kommunaler- oder Landesebene diskutiert und angegangen werden?
- Weitere, relevante TeilnehmerInnen für die AG: Wen braucht es in der AG, um bei gewissen Punkten voranzukommen? Schulamt, ...?

AG Inklusion im Ganztage an Grundschulstandorten

Protokoll des 4. Treffens am 12.12.2023

7. Wie geht es weiter? - Ausblick

- Die **Struktur der Arbeitsgruppe** ist grundsätzlich **offen** – Interessierte sind willkommen und können auch zu einem späteren Zeitpunkt noch einsteigen. Eine **regelmäßige Teilnahme** ist gewünscht und wird sehr begrüßt, ist aber **keine Voraussetzung**.
- Wir arbeiten in der AG mit dem umfassenden Inklusionsbegriff, es geht also um **Heterogenität und Vielfalt insgesamt**.
- **Wen sollten wir vor diesem Hintergrund noch zu der Arbeitsgruppe einladen?** Welche Institutionen, Fachleute, Experten – welche Akteursgruppen sollten aus Ihrer Sicht in der AG mitwirken? Sollte aus Ihrer Sicht die Leitungsebene vertreten sein oder eine Vertretung aus der Praxis?

AG Inklusion im Ganztage an Grundschulstandorten

- Aufbereitung und Versendung der Ergebnisse des heutigen Treffens
- Termine 2024 werden zeitnah bekanntgegeben

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung

- am **Mittwoch, dem 20. März 2024** von **14:00 bis 17:00 Uhr** im Bürgersaal des Kasseler Rathauses
- Forum Inklusion im Ganztage an Grundschulstandorten